

Berlin, W. Galtzstraße 6, d. 25. 11. 1899

Verehrtester Herr Professor!

Ihren werthen Brief habe ich erhalten und habe ich mich über Ihre freundliche Zusage, mir jetzt 2000 Lire zu senden, sehr gefreut. Soich hatte ich angenommen, daß mein Honorar etwas höher ausfallen würde.

Der Preis des Bandes XIV beträgt — entsprechend den 83 Bogen Text — 83 Francs. Sie bringen nun zunächst in Abzug 8 Seiten (Frontispizel).

Diese 8 Seiten sind nicht paginirt und würden doch noch zu den 83 Bogen hinzukommen.

In Ihrem Briefe vom 11. 6. 1897 theilten Sie mir unter Punkt IV folgendes mit: „ Sie erhalten pro Druckbogen des Bandes von mir 50 Francs, also 2500 Fr. für 50 Bogen, 3000 Fr. für 60 Bog. etc.“

Selbstverständlich habe ich angenommen,
daß Sie die Theile des Bandes IV, welche Sie
alleri bearbeitet haben, aber die Tabulae
generum, Laboullemierae, Mycol. steriles,
Radices, nicht in Abzug bringen. Wohl
aber glaube ich, daß Sie einzeln eingetribenen
Diagnosen, die Sie mit 50 Litron berechnen,
nicht abrechnen werden.

Sie hatten pro Druckbogen 50 Francs als
Honorar ausgesetzt. 1 Franc ist = 0,80 Mark,
50 Francs wären demnach 40 Mark. Sie
erwähnen in Ihrem Briefe, daß Sie das
Honorar in italienischer Lire berechnen und
ferner, daß 1 Lire nicht = 0,80 Mark ist, sondern
 $6\frac{1}{2}\%$ weniger beträgt. Dies macht für
mich einen ganz bedeutenden Ausfall. Ich
bitte Sie recht sehr, mein Honorar - wie

in Punkt IV Ihres Briefes bemerkt - in Francs
(1 Fr. = 0,80 Mark) zu berechnen. Ich beziehe
kein Gehalt, habe kein Vermögen und muß meine
Familie von dem unterhalten, was ich durch
den Verkauf meiner Cassino'schen und durch meine
literarische Thätigkeit erwerbe. Aus diesem
letzteren Grunde bitte ich Sie auch recht
bezüglich, die vorstehenden Bemerkungen nicht
übel denken zu wollen.

Da Sie mir die Summe von 2000 Lire nicht
in deutschem Golde oder Papiergeld schicken
können und ich für das Wiedereinkommen der Lire mit
Franken bei einem hiesigen Bankhause und wieder
1% bezahle, muß, so wäre es wohl am
besten, wenn Sie die Summe einem Bankhause
in Padua einzahlten, das mit einer hiesigen Firma
in Geschäftsverbindung steht und mir dann einen

Ihre Einschlitten. Ich erhalte aus dem
Auslande immer in dieser Weise Geld. Sollte
Ihren dies Elypere jedoch Mroskärde breiden,
so bitte ich, das Geld ganz nach Ihrem
Belieben zu senden.

Die Diagnosen der 1898 u. 1899 aufgestellten
neuen Fungi habe ich bereits alle copirt;
es sind bisher wieder 2000 Arten.

Ich arbeite jetzt an einer Monographie
der Uredineen. Folgende, von Ihnen beschriebene
Arten konnte ich bisher noch nicht untersuchen. Ich
bitte Sie recht sehr, mir ein Häufchen derselben zu
senden. Es sind: *Acrid. Punctelia*, *Uredo pallens*, *Symbiodium*
leve, *Puccinia Curatardiae*, *Collegora fasciata*, *Trabutii*,
Uromyces Kalmusii, *Pyrenopeziza*.

Für *Pileolaria Turbith* besten Dank.

Mit herzlichstem Grusse

Ihr

ganz ergebener
F. Sydow.